

REFLEKTOR

Aktuelle Informationen von uns für Euch
 Von den IG Metall Vertrauensleuten & Betriebsräten



Standortkonzept »2020 - 2025« Zusammen. Für alle. Für uns.

Inhalt:

- > SOK: Wie geht es weiter?
- > Vertrauensleutearbeit
- > Blick über den Tellerrand
- > Tarifrunde

Ist es großes Kino?

Nein, es ist live! Und jeder von uns mittendrin!

Das Leben und die Arbeitswelt hat sich in den vergangenen Monaten gewandelt. Lieferketten brechen ein, Unternehmen müssen ihre Produktion herunterfahren, viele Beschäftigte sind in Kurzarbeit.



WIR für Zukunft, Perspektive und gegen Arbeitsplatzabbau!

Die Angst seinen „ehemals so sicheren“ Job und das damit verbundene Einkommen zu verlieren wird reeller. Vor allem in Branchen, die nicht systemrelevant sind, dazu zählt auch die unsere. Noch ist nicht abzusehen, welche Auswirkungen die durch die Pandemie hervorgerufene Wirtschaftskrise haben wird. Klar aber ist: Das Leben ist für viele unsicherer geworden.

Arbeitgeber kündigen Personalabbau an, oft dient Corona dabei nur als Vorwand, um die schon lange geplanten Sparprogramme jetzt günstig durchzuziehen, Arbeitsplätze zu streichen, Löhne zu kürzen, Arbeit zu verlagern und Betriebe zu schließen. Dazu kommen die Kosten der Transformation, die sich viele Arbeitgeber von den Beschäftigten bezahlen lassen wollen.

Auch im Bosch-Konzern sollen an weiteren Standorten wie Bühl und München Arbeitsplätze Richtung Osteuropa verlagert werden. Genauso auch bei unseren Nachbarbetrieben Bosch Rexroth, Schaeffler, Casar und Tadano sind Arbeitsplätze akut bedroht.

So führt die IG Metall offensiv und koordiniert mit ihren Betriebsräten Aktionen durch, damit viele Beschäftigte durch die Corona-Pandemie nicht vor dem existenziellen Aus stehen!

**Es geht um viel:
Um unsere Arbeitsplätze und
Existenzen in dieser Zeit.**

Deshalb müssen **WIR** Beschäftigte eine gemeinsame Solidarität zeigen, um entschlossen zu verhindern, dass auf uns alleine die Kosten der Krise abgewälzt werden.



*Damian Kroj,
Vertrauenskörper-Vorsitzender*

Denn **WIR** sagen „JA“ zu Sicherheit, Fairness und Gerechtigkeit in der Arbeitswelt und kämpfen für ein solidarisches Miteinander in Belegschaften und Gesellschaft. **WIR** mischen uns ein und geben Euch, der Belegschaft, eine Stimme - als Vertrauensfrau und -mann im Werk und darüber hinaus.

Ist bei uns nicht Alles durch das SOK gesichert?

Kurz vor Mitternacht des 28. April stand das vorläufige SOK-Verhandlungsergebnis fest, welches später mit über 90 % Zustimmung der Belegschaft durch das durchgeführte Votum angenommen wurde. Es schließt betriebsbedingte Kündigungen bis 2025 aus und regelt die Ansiedlung von neuen zukunftsweisenden Produkten in der Brennstoffzellentechnik nach Homburg.

Dem vorausgegangen waren in Tagen des Lockdowns inhaltliche, intensive, emotionale und manchmal auch lautstark geführte Verhandlungen, in denen um die Zukunftsperspektive unseres Werkes und seiner Arbeitsplätze zwischen BER und Firmenleitung hart verhandelt und gerungen wurde. Dabei wollte jede Seite das Maximum herausholen. Bosch beschenkte uns nicht mit der neuen Technologie, diese müssen wir uns in den nächsten Jahren erkaufen - durch SOK-Regelungen. Das Verhandlungsergebnis des SOK ist ein guter Kompromiss, den die IG Metall-Betriebsräte aushandelten. Fairness ist bei Bosch aber leider kein Automatismus.

Hier heißt es für uns alle, das Ausgehandelte in den nächsten Jahren zu verteidigen und weitere Leistungen, die wir bereits als selbstverständlich erachten, zu bewahren, wie z. B. die Jubiläumsleistungen. Ohne eine aktive Vertretung von Beschäftigteninteressen würde auch Bosch nicht in unserem Sinne handeln.

Das „Soziale von Bosch“ und die Bewahrung der alten „Bosch-Werte-DNA“, überträgt die Firma nicht automatisch auf die Beschäftigten. Diesen Teil steuern die Vertrauensleute und Betriebsräte im Team mit allen Beschäftigten gemeinsam bei.



*Lautstarke Begrüßung beim Besuch von
Thomas Pauer, Bereichsvorstand*

Rund 120 Vertrauensfrauen und -männer wurden bei uns im Betrieb als Vertrauensleute der Legislaturperiode 2020-2024 von Euch in den Abteilungen gewählt. Sie sind Eure direkten Ansprechpartner. Bedanken möchte ich mich für das einstimmige Votum unserer Vertrauensleute, das auch mir entgegengebracht wurde bei der Wahl für den Vertrauenskörpervorsitz, welchen ich weiterhin für die kommenden vier Jahre übernehme. Die Herausforderungen, die in nächster Zukunft anstehen, sind nicht kleiner geworden, im Gegenteil. Die betrieblichen Konflikte um Beschäftigung, Einkommen und Standorte werden zunehmen. Vor uns liegen nicht nur die nächste Tarifrunde 2021, sondern das zweite Jahr unter Pandemieregeln.

Deshalb liegt es an jedem von uns, sich als IG Metall-Mitglied zu engagieren und gemeinsam, solidarisch und zukunftsfähig unsere Arbeitswelt bei der betrieblichen Mitbestimmung zu gestalten, gerade in unsicheren Zeiten. Damit auch bei uns möglichst lange, **Bosch bleibt!**

Ist Solidarität noch zeitgemäß?

Meine Antwort vorab: **JA!**



Unsere Standortvereinbarung zur „Beschäftigungssicherung Transformation“ wirkt

Es war mit über 4 Jahren Verhandlung „BoschBleibt!“ ein weiter Weg bis zur Vereinbarung. Aber jetzt haben wir die Perspektive, in der Transformation nicht zu den großen Verlierern zu werden. Wir in Homburg haben in einigen Themen das „Heft des Handelns“ zurück in unsere Hände bekommen.

Wo sich das für uns Beschäftigte bei Bosch in Homburg besonders positiv auswirkt, möchte ich kurz skizzieren:

- Die Weichen für Zukunftsprodukte für Wasserstoff und Brennstofftechnologie sind gestellt.
- Die Absicherung für alle Produkte für die nächsten fünf Jahre ist geregelt.
- Keine betriebsbedingten Kündigungen und vor allem die Übernahme der Azubis wurden durchgesetzt.

Dafür werden wir etwas früher aus dem CRI3 rausgehen. Die Umsetzung und Versetzung der Kolleginnen und Kollegen vom CRI3 in den CRIN ist aktuell in vollem Gange. Aber mit dieser Regelung haben wir zugesichert, für den Fall der Fälle, dass wir, wenn es im CRIN1/3 im zweiten Halbjahr keine Arbeit gibt, wir diese Beschäftigung im CRI3 wieder für das HoP1 zurückbekommen.

Daher mein Resultat:

Leider bekommen wir Perspektiven nicht geschenkt. Aber was wir vereinbart haben wirkt! Der Weg, den wir in Homburg eingeschlagen haben - nämlich solidarisch Arbeitszeit und Robert Bosch-Zulage für eine gemeinsame Zukunft einzubringen - dieser Weg ist richtig.

Nochmal danke an alle, die sich bei der Abstimmung beteiligt haben. Danke für die hohe Zustimmung zu unserem Ergebnis und unserem Homburger Weg aus der Krise.

Es liegt an uns allen, dieses Regelwerk unserer Vereinbarung mit Leben zu füllen und durchzusetzen. Es liegt an uns allen, dass wir in Homburg eine Zukunft haben.



BoschBleibt!-Aktionstag 2016: Erinnerung an die große Solidarität und an den Kampf um unsere Arbeitsplätze und für neue Technologien.

Einige Themen, die wir nicht gleich im April klären konnten, sind jetzt im Steuerkreis noch zu verhandeln. Das sind unter anderem:

- Die Anwendung des ZFS-Kontos (zusätzliches Freischichtkonto)
- Die Beteiligung der SL-Mitarbeiter (außertarifliche Mitarbeiter)
- Der Abbau der Arbeitszeitkonten unter der Maßgabe zur Beschäftigungssicherung

Dass unsere Vereinbarung sehr komplex, aber ein starkes Regelwerk ist, sieht man sehr gut am Beispiel CRIN/CRI3 und CRI2.20. Dort muss sich die Werkleitung an die Zusagen, die wir im SOK vereinbart haben, halten. Die Folge für uns: Für das erste Halbjahr 2021 wird die Arbeitszeit nicht abgesenkt. Zur Erinnerung: Bei der Auftragslage, die wir damals gesehen hatten, hatten wir eine Reduzierung um 2 Stunden plus verpflichtende T-ZUG-Verplanung für ALLE vereinbart.

Betriebliche Sonderzahlung (Weihnachtsgeld)

In den letzten Wochen ist das Thema Remanenzkosten und damit eine Verringerung des Weihnachtsgelds diskutiert worden. Hier müssen wir in zwei Themen trennen.

Juristisch ist das einfach: Die Regelung der Remanenzkosten basiert auf der Regelung der Konzernbetriebsvereinbarung Krise. Dort ist diese Vorgehensweise vereinbart. Wichtig ist uns: Ohne die Remanenzkostenregelung hätte es keine KBV Krise und damit auch keine Regelung zur Aufstockung des Kurzarbeitergeldes gegeben.

Auch hier gilt: Solidarität ist noch zeitgemäß! Wir haben damals erreicht, dass alle, die unter diese Vereinbarung fallen, sich kollektiv an den Remanenzkosten beteiligen. Also auch, dass Kollegen und Kolleginnen aus Standorten, wo es keine Kurzarbeit gibt, mit in diesen Remanenzkostentopf einbezahlen für die, die in Kurzarbeit sind. So werden Kosten und Lasten breiter verteilt.

Ich finde, dass wir damals eine sehr gute Regelung hinbekommen haben. Vielleicht sollte der ein oder andere noch einmal nachrechnen, was er bzw. sie denn ohne diese Regelung hätte? Ich meine nicht nur an Zuzahlung, sondern auch das Weihnachtsgeld.

Moralisch ist das schwieriger: Wir haben mit dem GBR dafür gekämpft, dass die Firma die Anwendung des eben genannten Passus in der KBV nicht anwendet und uns tariflichen Mitarbeitern das Entgelt im November NICHT anpasst. Das Geschäftsjahr wird höchstwahrscheinlich nicht so schlecht ausfallen, wie befürchtet. Hier hätte es Bosch gut gestanden, nach diesem turbulenten Jahr mit Corona und Transformation, versöhnliche Töne in der Vorweihnachtszeit zu finden. Diesen Konflikt haben wir leider nicht gewonnen. Bosch reduzierte das Weihnachtsgeld um 8,66 %. Leider.



Also, wie geht es „arbeitszeittechnisch“ im HoP1 weiter? Wir werden es gemeinsam herausfinden. Aber, so düster wie im Frühjahr sieht es aktuell nicht mehr aus. Bleiben wir optimistisch!

Für den Fall, dass die Corona-Pandemie sich weiter verschlimmert und somit daraus resultierend auch wieder massiver Beschäftigungsrückgang stattfindet, werden wir auch wieder eine Vereinbarung zur Kurzarbeit treffen.

Ich persönlich bin froh darüber, dass auch mit dem Einfluss unserer IG Metall, unsere Bundesregierung davon überzeugt werden

konnte, dass eine Verlängerung des Kurzarbeitergeldes sinnvoll ist. Das Geld, welches hier benötigt wird, ist meines Erachtens bei den Beschäftigten und damit bei der Verhinderung von Arbeitslosigkeit, sinnvoll angelegt.

Ich wünsche mir, dass wir gemeinsam solidarisch durch diese Krise gehen. Wir Beschäftigte haben sie nicht verbrochen, wir dürfen nicht

die Leidtragenden sein.

Ich wünsche mir, dass WIR aufeinander aufpassen. Vom Unternehmen wünsche ich mir, dass die Gesundheit und der sichere Arbeitsplatz ihrer anvertrauten Mitarbeiter im Vordergrund und in ihrem Handeln liegt. Klar, ein unwirtschaftliches Unternehmen ist mittel- und langfristig nicht handlungsfähig, aber wir sind Bosch, wir stellen die Rendite nicht allein in den Fokus unseres Handelns!

Der Blick nach Vorne....2021

Wenn ich mir für das Jahr 2021 was wünschen dürfte, wäre mein erster Wunsch, dass wir diese Pandemie überwinden und viele von uns nicht erkranken oder, noch viel schlimmer, daran sterben werden.

Denn was ist denn wichtiger als unser Leben?

Wir haben die Werkzeuge die wir brauchen, wenn die Beschäftigung zurückgeht, ohne dass wir Angst haben müssen, in die Arbeitslosigkeit zu fallen. Für das erste Halbjahr sehe ich eine gute Beschäftigung, so dass unsere Werkleitung keine Arbeitszeitverkürzung gemäß unserer Vereinbarung anwenden muss. Für das zweite Halbjahr sehe ich natürlich die Chance, dass wir weiterhin im CRIN sehr gut ausgelastet sind.

Wir werden im zweiten Quartal 2021 die Gespräche aufnehmen und wenn nötig eine Regelung für das zweite Halbjahr vereinbaren.

Frohe Weihnachten.

Passt auf Euch auf und bleibt gesund!

Euer Oliver Simon
Betriebsratsvorsitzender



„Das SOK gibt Homburg eine Zukunft.

Ich wünsche mir aufgrund der finanziellen Zugeständnisse der Belegschaft, dass das Management in Stuttgart seine Verantwortung wahrnimmt!

Sie müssen in Zukunftsprodukte sinnvolle Investitionen tätigen, damit in Homburg gewinnbringend gefertigt werden kann. Nur so bleiben auch über fünf Jahre hinaus unsere Arbeitsplätze gesichert!“

Katja Wiwie (HoP1/W810), Vertrauensfrau

Wir machen
Gewerkschaft.
VERTRAUENSLEUTE
DER IG METALL

Vertrauenskörper, was ist das eigentlich?

Das Wort Vertrauenskörper klingt erst einmal hoch offiziell. Dahinter stehen Menschen, die sich im Namen der IG Metall für die Kollegen im Betrieb engagieren. Es sind von IG Metallern des Betriebs gewählte Vertreterinnen und Vertreter, auf die Ihr mit Euren Belangen und Anliegen zugehen könnt. Dadurch entsteht in aller Regel ein echtes Vertrauensverhältnis zwischen den Mitarbeitern und der IG Metall. Sie sind der Grundpfeiler der gewerkschaftlichen Arbeit in den Betrieben für alle Personengruppen und werden durch ihre Vertrauenskörperleitung, kurz VKL, geführt.

Sprachrohr im Betrieb

Zu den Aufgaben der Vertrauensleute gehört nicht nur die Weitergabe der Beschlüsse, Ziele und Richtlinien der IG Metall, sondern sie informieren die Mitglieder auch über ihre Rechte aus Gesetzen, Vereinbarungen, Verordnungen und vor allem den Tarifverträgen. Sie sind das Bindeglied zwischen Kollegen und Gewerkschaft. Dazu bilden sie sich auf fachspezifischen Seminaren und Schulungen der IG Metall weiter, nehmen regelmäßig an Sitzungen teil, planen und organisieren Veranstaltungen und stehen in ständiger Kommunikation mit der Geschäftsstelle der IG Metall und deren Sekretären. An Tarifaueinandersetzungen und Ergebnisfindungen sind sie genauso beteiligt wie an der Klärung alltäglicher betrieblicher Probleme.

Meinungs- und Willensbildung der IG Metall-Mitglieder gehört ebenfalls zu ihrem Tätigkeitsfeld wie das Übermitteln von Anregungen und Forderungen an die Funktionsträger im Betrieb und der Gewerkschaft. Sie erarbeiten gemeinsam mit VKL und Betriebsrat Handlungs- und Durchsetzungsstrategien und stehen bei Konflikten Seite an Seite mit den Kollegen. Im Betrieb achten alle Vertrauensleute auf die Einhaltung und Umsetzung der Tarifverträge und die Rechte der Mitarbeiter. Tarifbewegungen und Arbeitskampfmaßnahmen werden mit ihrer Hilfe geplant, organisiert und durchgeführt.

Gemeinsam sind wir stark

Auch das regelmäßige Ansprechen von noch nicht organisierten Kollegen auf Mitgliedschaft in der Gewerkschaft zählt zum Tätigkeitsfeld der Vertrauensfrauen und Vertrauensmänner. Dabei wissen sie über die Vorzüge einer Mitgliedschaft und haben Kenntnis über die Leistungen, welche in der IG Metall-Satzung und den Tarifverträgen festgeschrieben sind.

Vor diesem Hintergrund und dem Wissen über die geleistete Arbeit in den vergangenen Jahren sind wir besonders stolz auf unsere rund 120 gewählten Vertrauensleute. Wir wünschen uns weiterhin eine blendende Zusammenarbeit zwischen Mitgliedern, Vertrauenskörper, Vertrauenskörperleitung, Betriebsrat, IG Metall und zukünftigen Mitgliedern der IG Metall.

#allebewegen



„Mein Umfeld hängt sich sehr an den großen Themen auf. Themen wie Leistungsverdichtung in der Fertigung fallen grad komplett hinten runter! Das tägliche Miteinander, das Soziale und der einfache Umgang miteinander gehen leider dadurch komplett unter! Die Bosch-Werte werden auch nicht mehr gelebt, oder haben sie in der Bosch-Welt4.0 keinen Platz mehr?“

Der Ton ist rauer geworden. Bei Bosch und in unserer Gesellschaft. Wir brauchen wieder mehr Respekt voreinander. Speziell für Bosch kann ich sagen: Früher war man stolz Boschler zu sein. Bosch war schon was Besonderes!

Ein Leuchtturm für Fairness und Chancengleichheit in der Region. Und genau da will ich wieder hin! Bosch steht auch Dank uns Homburgern sehr gut da. Bosch muss auch im 21. Jahrhundert das sein, was es früher war. So wie ich es kennenlernen durfte!“

Angelina Tinius (HoP1/W790), Vertrauensfrau

„Das große Steckenpferd ist die Zukunft. Ganz klar. Was uns aber ärgert ist, dass wir immer Vollgas gegeben haben - Leistung lohnt sich ja - immer am Anschlag, immer 130%... und trotzdem fühlen wir uns allein gelassen. Das wird von unseren Chefs, von Stuttgart nicht honoriert. Wir reißen uns den Ar\$\$ auf, Preise kommen in Vitrinen, Fotos werden gemacht und honoriert wird das trotzdem nicht. Und heute sollen wir den Geldbeutel für unsere Zukunft aufmachen? Das ist doch nicht fair! Das kannst du doch keinem erklären!“

Umwelt- und Klimaschutz, saubere Energiegewinnung sind zentrale Themen für die Zukunft und medial stark präsent. Aber was bedeutet das für uns Normalsterbliche? Was für unsere Region? Diese Übertragung fehlt. **Wir brauchen Konzepte, die auch uns „Normalos“ teilhaben lassen.**

Ich rege mich darüber auf, dass ich zu wenig mitbekomme. Die Theorie sagt, dass wir Vertrauensleute das A und O im Betrieb sind. Leider nehme ich das anders wahr. Ich will stärkere Einbindung der VL in die Entscheidungen des BER.“

Frank Gable (HoP1/W600), Vertrauensmann



R wie Remanenzkosten

In dieser Ausgabe des Reflektors beschäftigen wir uns aus aktuellem Anlass mit dem Thema Remanenzkosten. Natürlich im Besonderen mit dem Punkt wie die **8,66 %** gerechnet werden. Solltet ihr zu diesem oder auch anderen Themen Fragen haben, kommt gerne bei unseren IGM-Betriebsräten vorbei.

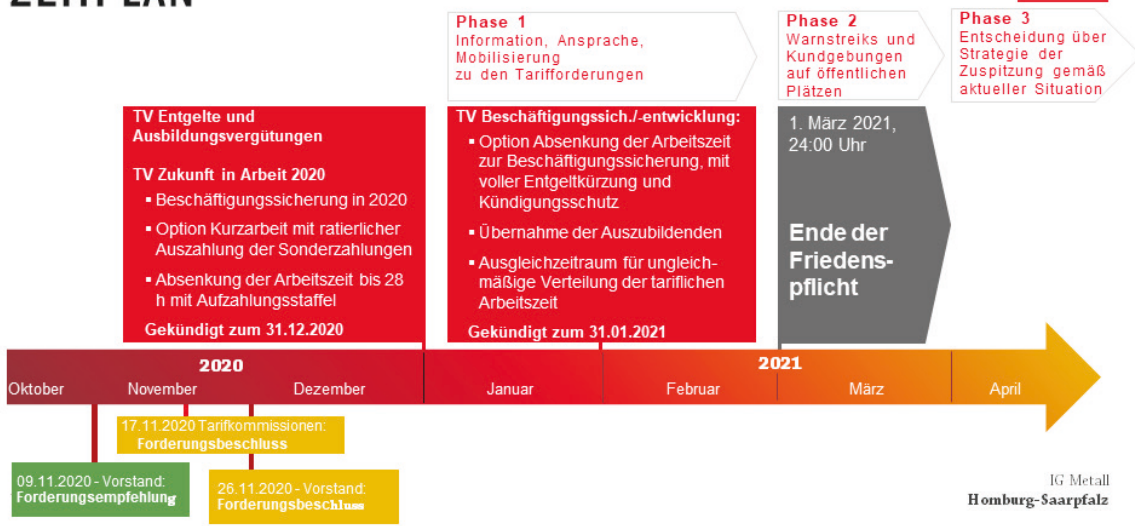
- Was?** Als Remanenzkosten werden Kosten bezeichnet, die nicht im Verhältnis zur Beschäftigung sinken.
- Wann?** Mit der Lohnabrechnung November zum 01.12.2020
- Wieviel?** **8,66 %**
- Wovon?** Vom Grundentgelt
- Wie?** Es wird vom Grundentgelt ein Betrag in Höhe von **8,66 %** des Grundentgeltes berechnet. Dieser wird am Monatsbrutto vom November 2020 abgezogen.

Beispiel: EG5 (Beispielrechnung!)

Grundentgelt	=	2.876,00 € (8,66 % = 249,06 €)
Prämie (Bsp.)	= +	431,40 €
RB-Zulage	= +	115,90 €
Schichtzulage	= +	623,13 € (Schnitt 3 Schicht)
Tarifl. Zulage	= +	2.225,54 € (Weihnachtsgeld)
Remanenz Kost.	= -	249,06 € (werden abgezogen)
Bruttoentgelt	=	6.022,91 €



TARIFBEWEGUNG M&E 2021 ZEITPLAN



Sollte bis zum 01. März 2021 keine Einigung erzielt werden, müssen WIR ALLE aktiv werden!!!

Forderungen

Beschäftigung sichern

Die Tarifkommission fordert neue Tarifregelungen, um langfristig Arbeitsplätze zu sichern. Etwa um die Transformation, den Wandel der Digitalisierung und den Umstieg auf Elektroautos in den Betrieben zu überbrücken.

Modelle der Arbeitszeitsenkung sind vorgeschlagen.

Bei uns in Homburg würde im Bedarfsfall unser SOK greifen.

Zukunft gestalten

Tarifliche Rahmenregelungen für betriebliche Zukunftstarifverträge sind gefordert. Darin sollen z. B. konkrete Investitionen und Produkte sowie Maßnahmen zur Aus- und Weiterbildung in den einzelnen Betrieben festgeschrieben werden. Ziel: Arbeit für die Zukunft sichern.

Einkommen stärken

Forderung von 4 % mehr Geld. Dieses Volumen soll auch zur Finanzierung eines Teillohnausgleichs für die Beschäftigten bei Absenkung von Arbeitszeiten dienen.

EMPFEHLUNG DES IG METALL VORSTANDS

Beschäftigung sichern
 Modelle der Arbeitszeitsenkung mit Teilentgeltausgleich (z.B. Vier-Tage-Woche) als betriebliche Option

Zukunft gestalten
 Sicherung von Investitionen, Beschäftigung und Standorten

Einkommen stärken
 Entgelte erhöhen - Binnennachfrage stabilisieren

Bis zu 4 %

ZUKUNFT SICHERN. TARIFBEWEGUNG ME

Unsere Solidarität gewinnt!

Ralf Reinstädler,
1. Bevollmächtigter
IGM-Geschäftsstelle Homburg



Maske und Abstand schützen vor Corona aber nicht vor Personalabbau. Es ist nicht das Virus für den laufenden Personalabbau in vielen Unternehmen verantwortlich, sondern eiskalte Entscheidungen der Geschäftsführungen oder Vorstände.



So erfolgten bei **Casar** in Limbach Anträge an den Betriebsrat gleichzeitig Kurzarbeit und Mehrarbeit zu genehmigen. Parallel fanden Anhörungen zu betriebsbedingten Kündigungen und der Einstellung von Leiharbeitern statt.

Kopflloser Aktionismus und unverschämte Versuche des Standortmanagements, trotz voller Auftragsbücher und auf Kosten der Mitarbeiter, den Profit nach oben zu treiben.

Auch bei **Schaeffler** stehen die Zeichen auf Sturm. 292 Arbeitsplätze sollen in Homburg verschwinden. Insbesondere im Angestelltenbereich. Betroffen ist auch die Kugelfertigung. Davon will sich Schaeffler vollständig verabschieden und das Werk am Zunderbaum schließen.



Für alle Beschäftigten in Homburg sind diese Planungen nicht nachzuvollziehen. Eine detaillierte Maßnahmenplanung wurde dem Betriebsrat bis heute nicht vorgelegt. Bizarri ist zusätzlich die derzeitige Planung des Managements, Mehrarbeit anzuordnen und Leiharbeiter einzustellen.

#allebewegen

In der Belegschaft von **Bosch Rexroth** herrscht ebenfalls große Verunsicherung. Der angekündigte Abbau von 155 Arbeitsplätzen durch die Verlagerung der Industriehydraulik nach Lohr bedroht aus Sicht des Betriebsrates und der IG Metall die Zukunftsfähigkeit des gesamten Homburger Standortes. Dies erklärt auch den harten Widerstand der Beschäftigten und des Betriebsrates gegen die geplante Maßnahme.



„Bei Tadano brennt’s“

„Schutzschirmverfahren“: Das klingt eigentlich gar nicht so extrem gefährlich. Das sei ein T-Metall. In Wirklichkeit stehe das Zweibrücker Traditions-Unternehmen vor einem unglaublichen Schicksal.

von Michael Schreyer

ZWEIBRÜCKEN Tadano Demag in Zweibrücken ist ein Unternehmen mit einer der größten Herzensbindungen in seiner Geschichte. Im Jahr 1917 wurde nach einem die Württembergische Eisenindustrie, eine der Hauptwerke gegründet. Fast 100 Jahre später Handwerkskammer. Doch nun ist die Lage ernst. Au-



Peter Vollmar ist Geschäftsführer der IG Metall Homburg Saar.



Bei **Tadano Demag** in Zweibrücken ist das gesamte Unternehmen und rund 1.600 Arbeitsplätze von einer Insolvenz bedroht. Über Jahre ging es dem Vorbesitzer, dem Finanzinvestor Terex um maximale Rendite. Mittel- oder langfristig wirkende Produktinnovationen und Investitionen in den Standort wurden bewusst vernachlässigt. Wie so oft bei Finanzinvestoren, deren Geschäftsmodell darin besteht, ein Unternehmen günstig zu kaufen, auszuquetschen und möglichst teuer zu verkaufen.

Hier sind alle Beschäftigten, der Betriebsrat und die IG Metall gefordert, an der Entwicklung eines schlüssigen Sanierungskonzeptes mitzuwirken. Klar ist, wir wollen den Standort und möglichst viele Arbeitsplätze in Zweibrücken erhalten.

*Wie immer sind die Herausforderung vielfältig und die Lösungen konfliktbeladen und schwierig. Gemeinsam können wir aber dafür sorgen, dass bessere Lösungen gefunden und gute Perspektiven für die Mitarbeiter in allen Betrieben entwickelt werden. Die Beteiligung an der Menschenkette der Solidarität und die Unterschriftensammlung auf dem Banner der Solidarität ermutigen uns den eingeschlagenen Weg konsequent weiterzugehen. Die Unterstützung ist großartig und wir glauben fest daran: **Unsere Solidarität gewinnt!***

BEITRITTSERKLÄRUNG

Bitte in Blockschrift ausfüllen. * Pflichtfelder ** Wird von der IG Metall ausgefüllt
 Bitte abgeben bei IG Metall-Betriebsräten/-Vertrauensleuten, der IG Metall vor Ort oder
 schicken an: IG Metall-Vorstand, FB Mitglieder und Erschließung, 60519 Frankfurt am Main.
 Hier kannst Du online Mitglied werden: igmetall.de/beitreten.

** Mitgliedsnummer

Eintrittsdatum		T	T	M	M	J	J	J	J



Persönliche Angaben	Name* <input type="text"/>	Vorname* <input type="text"/>	Geburtsdatum* <input type="text"/>	Beschäftigt im Betrieb <input type="text"/>	
	Land* <input type="text"/>	PLZ* <input type="text"/>	Wohnort* <input type="text"/>	Geschlecht* <input type="radio"/> weiblich <input type="radio"/> männlich	Staatsangehörigkeit* <input type="text"/>
Beschäftigungsdaten	Straße* <input type="text"/>		Hausnummer* <input type="text"/>	Telefon <input type="radio"/> dienstlich <input type="radio"/> privat	PLZ <input type="text"/>
	Mobiltelefon <input type="radio"/> dienstlich <input type="radio"/> privat		E-Mail <input type="radio"/> dienstlich <input type="radio"/> privat		Ort <input type="text"/>
Bankverbindung	Angesprochen von (Name, Vorname) oder Werbeteam <input type="text"/>		Mitgliedsnummer Werber/-in (wenn vorhanden) <input type="text"/>		Bruttoeinkommen <input type="text"/>
	IBAN* <input type="text"/>		Bank/Zweigstelle <input type="text"/>		Kontoinhaber/-in <input type="text"/>

Datenschutzhinweis

Meine personenbezogenen Daten werden von der IG Metall und ihren gewerkschaftlichen Vertrauensleuten unter Beachtung der datenschutzrechtlichen Vorschriften der EU-Datenschutzgrundverordnung (EU-DSGVO) und des deutschen Datenschutzrechts (BDSG) für die Begründung und Verwaltung meiner Mitgliedschaft erhoben, verarbeitet und genutzt. Im Rahmen dieser Zweckbestimmungen werden meine Daten ausschließlich zur Erfüllung der gewerkschaftlichen Aufgaben an diesbezüglich besonders Beauftragte weitergegeben und genutzt. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nur mit meiner gesonderten Einwilligung. Eine Weitergabe der Daten zu Marketingzwecken findet nicht statt. Die europäischen und deutschen Datenschutzrechte gelten in ihrer jeweils gültigen Fassung. Weitere Hinweise zum Datenschutz finde ich unter <https://igmetall.de/datenschutz-dok>. Wenn ich eine ausgedruckte Version der Datenschutzhinweise per Post wünsche, kann ich mich an datenschutz@igmetall.de wenden.

SEPA-Basislastschriftmandat (wiederkehrende Lastschriften): Gläubiger-Identifikationsnummer der IG Metall: DE71 2220 0000 0535 93, Mandatsreferenz: Mitgliedsnummer 01.
SEPA-Lastschriftmandat: Ich ermächtige die IG Metall, den jeweils von mir nach § 5 der Satzung der IG Metall zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag von 1 Prozent des monatlichen Bruttoverdienstes zur vereinbarten Fälligkeit von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der IG Metall auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. **Hinweis:** Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Änderungen meiner Daten werde ich unverzüglich der IG Metall mitteilen.

Einwilligung in die Übermittlung meiner personenbezogenen Daten an die Bank zu Zwecken der Abwicklung des SEPA-Lastschriftmandats. Hiermit willige ich ein, dass die IG Metall meine personenbezogenen Daten (insbesondere Namen, IBAN/BIC, Beitragshöhe), aus denen sich möglicherweise meine **Gewerkschaftszugehörigkeit** ableiten lässt, für die Abwicklung des SEPA-Lastschriftmandats an den/die ausführenden Zahlungsdienstleister übermittelt. Die Mitteilung beinhaltet auch die Information über meine Gewerkschaftszugehörigkeit, die nach geltendem Datenschutzrecht zu den besonders sensiblen Daten gehört und daher unter besonderen Schutz gestellt ist. Die Übermittlung der vorstehend genannten Daten ist Voraussetzung dafür, dass die IG Metall die satzungsgemäßen Beiträge über das SEPA-Lastschriftmandat einziehen kann. Meine Einwilligung ist Rechtsgrundlage für die Datenverarbeitung für den vorgenannten Zweck. Meine Einwilligung ist freiwillig. Ich bin berechtigt, meine Einwilligung jederzeit mit Wirkung für die Zukunft zu widerrufen. Der Widerruf berührt nicht die Rechtmäßigkeit der aufgrund meiner Einwilligung bis zum Widerruf erfolgten Verarbeitung. Weitere Informationen zur Datenverarbeitung kann ich den »Informationen zur Verarbeitung personenbezogener Daten der Mitglieder« unter <https://igmetall.de/datenschutz-dok> entnehmen.



Ihr habt ein Thema für den nächsten Reflektor?
 Dann meldet Euch beim Redaktionsteam:
 Rüdiger Adler (W640), Tel.: 1436
 Lee Hirschel (BER), Tel.: 3450
 Walter Mönch (W700), Tel.: 1757



*Schenken heißt,
 einem anderen etwas geben,
 was man am liebsten selbst
 behalten möchte.*

-Selma Lagerlöf-
 schwedische Schriftstellerin

Die Worte dieser starken Frau wollen wir Euch mit in die Weihnachtszeit senden.
 Wir wünschen euch Zuversicht, Stärke, Vertrauen in Euch selbst und uns als Gemeinschaft.
 Bleibt Gesund und passt auf Euch auf!
 Frohe Weihnachten und tankt Kraft im Kreis derer, die am wichtigsten sind: Eure Familien und Freunde.
Eure IG Metall-Vertrauensleute

IMPRESSUM »REFLEKTOR«

Herausgeber: IG Metall-Vertrauensleute
 Robert Bosch GmbH Werk Homburg
V. i. S. d. P.: Ralf Reinstädler (IG Metall)

MITARBEITER dieser Ausgabe:
 Rüdiger Adler, Nicole Fiebig-Barz,
 Lee Hirschel, Damian Kroj, Walter Mönch,
 Ralf Reinstädler, Oliver Simon

GESTALTUNG:
 Redaktionsteam Vertrauenskörper

IG Metall Homburg-Saarpfalz
 Talstraße 36 · 66424 Homburg
FON: (0 68 41) 93 37-0
FAX: (0 68 41) 93 37-50
E-MAIL: homburg-saarpfalz@igmetall.de

www.igmetall-homburg-saarpfalz.de

